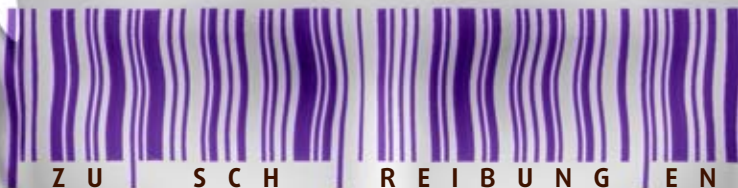




3.-10. SEPTEMBER 2022

WUPPERTALER LITERATUR BIENNALE 2022



Z U S C H R E I B U N G E N

STADT WUPPERTAL

KULTURBÜRO



www.wuppertaler-literatur-biennale.de



Grußwort von Kulturdezernent Matthias Nocke	4
Die Kunst, Identität zu erzählen / Einführung	6
Tomer Gardi / Eröffnung	8
Diskurs & Disko: Postmigrantische Literatur	10
Preis der Wuppertaler Literatur Biennale 2022	12
Andreas Steffens	14
Safeta Obhodaš	15
Michael Zeller	16
Halim Youssef	17
Avan Weis	18
Empowerment-Buch von FLINTA of Color	19
Hermann Schulz	20
Dinçer Gücyeter	21
Philipp Schönthaler	22
Yannic Han Biao Federer	23
Dr. Mithu M. Sanyal	24
Sharon Dodua Otoo	25
Amanda Lasker-Berlin	26
Katja Petrowskaja	27
Kim de l'Horizon	28
Sasha Marianna Salzmann	29
»Literatur auf der Insel« mit Abbas Khider	30
Simoné Goldschmidt-Lechner	31
Irene Dische	32
Norbert Gstrein	33
Diskurs & Disko: Alle reden vom Canceln - wir auch!	34
Ansprechpartner, Preise, Vorverkauf, Impressum	38
Veranstaltungsübersicht, Lageplan	



Zusätzlich zu den Präsenzveranstaltungen können für vier ausgewählte Veranstaltungen Streaming-Tickets erworben werden, mit dem eine Aufzeichnung live und für vier Wochen on demand auf dringeblieden.de zugänglich sein wird. Die entsprechenden Veranstaltungen sind im Programmheft mit dem Streaming-Symbol markiert. Weitere Informationen und Direktlinks zu den Ticketshops unter: www.wuppertaler-literatur-biennale.de

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

es ist so weit: mit großer Vorfreude sehen nicht nur viele interessierte Wuppertaler*innen der 6. Wuppertaler Literatur Biennale unter dem Motto »Zuschreibungen. Geschichten von Identität« entgegen. Vom 3. bis zum 10. September 2022 stellt sich die diesjährige Literatur Biennale vielen aktuellen Fragen in der vielschichtigen und diskursiven Debatte um die sogenannte Identitätspolitik. Auch in Wuppertal besteht ein wachsendes Bewusstsein für die Vielfalt menschlicher Biografien, und Vertreter*innen bislang eher marginalisierter Gruppen fordern lautstark mehr Repräsentation. Im deutschsprachigen und internationalen Literaturbetrieb sind dadurch viele interessante Geschichten und Stimmen zu finden, die lange Zeit nicht verlegt oder übersetzt wurden und nun zunehmend Gehör finden. Die Frage nach Identität ist stets eine Anfrage an das eigene Ich, die Familie, die Herkunft, die sexuelle Identität, und befördert Fragen nach Rassismus und Repräsentation, nach Erinnern und Vergessen. Identität wird von der eigenen Wahrnehmung gesteuert und unterliegt stets den Zeitumständen. Buchstäblich brandaktuell ist für mehr als 40 Millionen Menschen im östlichen Europa die Frage, ob jede*r einzelne von ihnen eine ukrainische oder russische Identität besitzt. Möglicherweise werden nicht wenige diese Fragen an die eigene Herkunft und das eigene Bewusstsein vor dem 24. Februar 2022 anders beantwortet haben, als sie es gegenwärtig und zukünftig tun werden. Die Wuppertaler Literatur Biennale hat in diesem Jahr mit Dr. Mithu M. Sanyal, Preisträgerin des Literaturpreis Ruhr 2021, des Ernst-Bloch-Preis 2021 und auf der Shortlist für den Deutschen Buchpreis 2021, erstmals eine Patin. Sie hat im letzten Jahr mit *Identitti* gewissermaßen den Roman zum Thema veröffentlicht. Mit einer moderierten Lesung wird sie zu Gast sein, darüber hinaus hat sie zwei Panels kuratiert, die sie selbst als Gastgeberin leiten wird. Das Programm der Biennale ist wie stets eine Mischung aus Wuppertaler Autor*innen, gefeierten Stimmen der Gegenwart, jüngeren Autor*innen und Newcommer*innen. Auch etablierte Autor*innen wie Norbert Gstrein und Irene Dische werden zu Gast sein.

Eine Besonderheit im Programm ist, dass Yannic Han Biao Federer, der 2016 den Förderpreis der Wuppertaler Literatur Biennale erhielt und 2018 den Hauptpreis gewann, diesmal mit seinem erfolgreichen Roman *Tao* zu Gast sein wird. Dinçer Güçyeter, Gründer des Elif-Verlags, liest aus seinem diesjährig mit dem Peter-Huchel-Preis ausgezeichneten Lyrikband. Sasha Marianna Salzmann liest aus *Im Menschen muss alles herrlich sein*, in dem sie den Zerfall der Sowjetunion und das vererbte Trauma der Folgegeneration thematisiert.

Katja Petrowskaja präsentiert *Das Foto schaute mich an* mit einer Sammlung von Prosa-Miniaturen zu Photographien, unter anderem auch aus Kiew und Tschernobyl.

Ich freue mich sehr, dass einer der meistgelesenen Essayisten der Gegenwart, Daniel Schreiber, den Gastvortrag anlässlich der Verleihung des Preises der Wuppertaler Literatur Biennale, der auch diesjährig von der Kunststiftung NRW gestiftet worden ist, halten wird.

Einmal mehr schön ist die Vielfalt der Veranstaltungsorte, die Lesungen in den Institutionen der freien Kulturszene und sehr besonders: die Einbeziehung des Solar Decathlon Campus.

Die Stadt Wuppertal dankt der Förderung durch das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen, der Kunststiftung NRW, der Sparkassen-Kulturstiftung Rheinland, der Sparkasse Wuppertal, der Firma Knipex und der Dr. Werner Jackstädt-Stiftung.

Ich wünsche allen Wuppertaler*innen acht spannende, anregende, interessante, unterhaltsame und erkenntnisreiche Literatur-Tage in unserer Stadt.

Wir sehen uns im September!



Matthias Nocke
Kulturdezernent

DIE KUNST, IDENTITÄT ZU ERZÄHLEN

EINFÜHRUNG

Die Frage danach, »wer wir sind«, beschäftigt uns als Individuen und als Gemeinschaft seit Menschengedenken. »Derselbe« lautet die etymologische Herkunft des politisch umkämpften Schlagworts »Identität«, gemäß der ursprünglichen Definition als unveränderlicher Wesenskern einer Person. »Identität erweist sich als ein Tun, nicht als ein Ding«, schreibt hingegen der Philosoph Kwame Anthony Appiah in seinem Essay *Identitäten – Die Fiktionen der Zugehörigkeit*. »Und es ist das Wesen jeglichen Tuns, Veränderungen hervorzubringen.« Identitäten sind also wandelbar und müssen es sein. Sie werden prozesshaft gebildet und lebenslang im Abgleich mit unserer Umgebung nachjustiert. Sie sind immer auch Geschichten, konstruierte Narrative, die wir selbst in unserem Handeln erschaffen oder die uns von außen auferlegt oder zugeschrieben werden.

Von »Identität« im modernen Sinn spricht die Sozialpsychologie erst seit Mitte des 20. Jahrhunderts. Mit kollektiven Kategorien wie Religion, Nationalität, Hautfarbe, Klasse, Kultur oder Geschlecht wurde immer wieder versucht, Identitäten greifbar zu machen – politische Kategorien der Zugehörigkeit oder der Abgrenzung, die unser Denken und Handeln, bewusst oder unbewusst, bis heute prägen. In den vergangenen Jahren werden diese jedoch immer kontroverser diskutiert, zeitgemäßere Begrifflichkeiten gefunden und das Auflösen feststehender Zuschreibungen vorangebracht.

Die Literatur birgt hierfür ein besonderes Potenzial: Sie vermag es, Perspektiven zu wechseln, Zuschreibungen von außen zu durchleuchten, in der Fiktion zu überzeichnen, Identitäten zu konstruieren, zu vermischen und sogar komplett aufzulösen. Wird eine Biografie erzählt, verändert sie sich, kann manipuliert werden, Leerstellen gefüllt und Unstimmigkeiten aufgeklärt oder bewusst offengelassen werden. Autor*innen können Fahrten für vermeintliche autobiografische Bezüge auslegen, denen findige Rezensent*innen nach wie vor mit Freude auf dem Leim gehen, um diese dann wieder zu verwerfen.

Den wohl meistbeachteten literarischen Beitrag der jüngsten Vergangenheit im Themenfeld der Identitäten leistete Mithu M. Sanyal mit *Identitti* – einem Roman, der mit inhaltlicher Schlagkraft und wohltuendem Humor die identitätspolitischen Kontroversen unserer Zeit ausleuchtet. In einer fiktionalen Debatte finden hier zahlreiche Aspekte Platz, die einen roten Faden durch das Programm der Wuppertaler Literatur Biennale ziehen, allen voran die Tatsache, dass Fragen nach Identität stets sehr persönliche sind und daher eine enorme Angriffsfläche bieten können. Oder sie bilden einen Nährboden für konstruktiven Austausch und das Zugeständnis, jede*n selbst über die eigene Identität entscheiden zu lassen, ohne die diesjährig titelgebenden Zuschreibungen bedienen zu müssen. Wer könnte da eine bessere Patin für unsere Wuppertaler Literatur Biennale sein als Mithu Sanyal?

Wir freuen uns sehr, zur sechsten Wuppertaler Literatur Biennale, Autor*innen in Wuppertal zu begrüßen, die sowohl auf inhaltlicher als auch auf formaler Ebene die Möglichkeiten des Erzählens von Identität erproben, ausreizen und neu erfinden. Sie lassen Wuppertal für eine Woche zum Spielplatz der Identitäten werden, verschiedenste Perspektiven zu Wort kommen, erzählen lange verschwiegene Geschichten, laden dazu ein, konstruktiv zu streiten, sich selbst bei alten Denkmustern zu ertappen und neue kennenzulernen. Denn all das vermag Literatur: uns fremde Welten zu eröffnen oder uns mit Bekanntem einen Spiegel vorzuhalten – und nicht zu vergessen: uns im besten Sinne zu unterhalten.

Ruth Eising, Torsten Krug, Julia Wessel
Kurator*innen der Wuppertaler Literatur Biennale 2022

Mit herzlichem Dank an Gerold Theobald, Katja Schettler, Birte Fritsch, Luisa Banki, Jonathan Tschuschke, Bettina Paust und das ganze Team des Kulturbüros.

ERÖFFNUNG DER WUPPERTALER LITERATUR BIENNALE 2022

DURCH OBERBÜRGERMEISTER
PROF. UWE SCHNEIDEWIND

WUPPERTALER LITERATUR BIENNALE 2022



EINE RUNDE SACHE

LESUNG UND GESPRÄCH MIT TOMER GARDI

Moderation: Katrin Schumacher



Zwei Künstler aus verschiedenen Zeiten reisen durch sprachliche und kulturelle Räume. Fremdheitserfahrungen, Zuschreibungen und Sprache als Mittel der Verständigung sind Themen des Romans, in dem sich die beiden Handlungsstränge gegenseitig spiegeln. Zuerst schickt sich Tomer Gardi selbst, auf Deutsch verfasst, als literarische Figur mit

einem Deutschen Schäferhund und dem Erlkönig an seiner Seite auf eine surreal-abenteuerliche Odyssee. Im zweiten Teil, einem aus dem Hebräischen übersetzten historischen Roman, folgen wir dem im 19. Jahrhundert lebenden indonesischen Maler Raden Saleh von Java durch Europa und zurück nach Asien. Ein historischer Roman und zugleich ein Abbild unserer Zeit, slapstickartig, komisch und mit vielen unterschwelligem Nadelstichen.

Tomer Gardi, geboren 1974 in Galiläa, lebt in Berlin. 2016 erschien sein Roman *Broken German*, 2019 *Sonst kriegen Sie Ihr Geld zurück*. *Broken German* erhielt als Hörspieladaption 2017 den Deutschen Hörspielpreis, sein Hörspiel *Die Feuerbringer – eine Schlager-Operatta* wurde von der Jury der Deutschen Akademie der Darstellenden Künste zum Hörspiel des Monats Februar 2018 gewählt. Für *Eine runde Sache* wurde er 2022 mit dem Preis der Leipziger Buchmesse ausgezeichnet.



Katrin Schumacher ist promovierte Literaturwissenschaftlerin und seit 2009 Redakteurin des Mitteldeutschen Rundfunks. Seit 2016 leitet sie das trimediale Ressort Literatur/Film/Bühne bei MDR Kultur und ist Literaturchefin von MDR Kultur. Sie ist in mehreren Literaturjüris tätig und gehört zum Team der *Buchzeit* bei 3sat.

DISKURS & DISKO



POSTMIGRANTISCHE LITERATUR

PODIUMSDISKUSSION MIT RIEM SPIELHAUS UND DENIZ UTLU.
IM ANSCHLUSS PARTY

Kuratiert und moderiert von Dr. Mithu Sanyal

Wo-kommst-du-her-Bücher

Die so genannte Postmigrantische Literatur ist in Großbritannien ein fester Bestandteil des Kanons, während diese Bücher in Deutschland lange ein Schattendasein in den Feuilletons fristeten. Das änderte sich 2021, als direkt mehrere postmigrantische Romane die Bestsellerlisten erklommen und mit Literaturpreisen ausgezeichnet wurden. Etwas ändert sich gerade massiv im deutschen Buchmarkt. Aber was ist Postmigrantische Literatur überhaupt? Reicht es, wenn die Autor*innen eine migrantische Familiengeschichte haben? Oder muss sich das auch thematisch in diesen Büchern spiegeln? Und warum ist es wichtig, dass diese Literatur ein integraler Bestandteil der Deutschen Literatur ist?

Dr. Mithu Sanyal ist Kulturwissenschaftlerin, Journalistin und Autorin. 2009 erschien ihr Sachbuch *Vulva. Die Enthüllung des unsichtbaren Geschlechts* sowie 2016 *Vergewaltigung. Aspekte eines Verbrechens*. 2021 erschien ihr erster Roman *Identitti*, der auf der Shortlist des Deutschen Buchpreises stand und u.a. mit dem Literaturpreis Ruhr und dem Ernst-Bloch-Preis 2021 ausgezeichnet wurde.



Prof. Riem Spielhaus ist Professorin für Islamwissenschaft an der Georg-August-Universität Göttingen und Leiterin der Abteilung »Wissen im Umbruch« am Leibniz-Institut für Bildungsmedien, Georg-Eckert-Institut. Sie promovierte an der Humboldt-Universität zu Berlin zu Islamdebatten und Selbstpositionierungen von Muslimen in Deutschland und ist Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats des Islamkolleg Deutschland e.V. sowie Vorstandsmitglied des Rats für Migration.



Deniz Utlü wurde in Hannover geboren, lebt in Berlin und arbeitet als Autor, Essayist und Kolumnist. Er gründete das Kultur- und Gesellschaftsmagazin *freitext*, studierte VWL in Berlin und Paris. Sein Debütroman *Die Ungehaltnen* erschien 2014, sein zweiter Roman *Gegen Morgen* 2019. 2021 wurde er mit dem Alfred-Döblin-Preis ausgezeichnet.

DISKURS & DISKO

Die Wuppertaler Literatur Biennale 2022 kann Panel wie Party. Jeweils im Anschluss an unsere Diskurse mit Mithu Sanyal. An den DJ-Pulten: Perlen der Clubszene, kuratiert von Gîn Bali in Kooperation mit dem YAYA e.V., der sich dafür einsetzt, dass auf Bühnen, in Galerien, auf Podien und in Clubs die Gesamtheit der Sprechenden, Singenden, Malenden, Musizierenden, Schreibenden und aller weiteren Kunst- und Kulturschaffenden ein ausgewogenes und realitätsnahes Bild unserer Gesellschaft abgibt. Weitere Infos auf: www.wuppertaler-literatur-biennale.de



C.Mone's vielseitige DJ Sets bereichern die Kölner Musik-Szene nun schon seit mehr als einer Dekade. Die musikalische Bandbreite der passionierten Plattensammlerin erstreckt sich von Jazz, Funk, Soul und Disco über Rap und R&B bis hin zu Afrobeat und House. C.Mone's Verständnis von Musik als spirituellem Empowerment lässt sich am besten mit den Worten von Kool & the Gang zusammenfassen: »Music is the Message that sings

universal love for one and all«. Gemeinsam mit Sedaction startete sie im Januar 2020 die Party- und Mixtaperei *Selectricity*. www.instagram.com/tuincy_bright/
soundcloud.com/tuincybright

Monita Wagma, Monita kommt von Moni und Wagma bedeutet glänzender Morgentau oder Morgenbrise. Der Doppelname steht für ein hybrides Selbstverständnis. Ihr Repertoire lässt sich keinem bestimmten Genre zuordnen: Die Auswahl ist vielseitig, zeitlos und bewusst gewählt.



Monita Wagma ist Radiomoderatorin, passionierte DJ und Islamwissenschaftlerin mit sozialwissenschaftlichem Schwerpunkt. Geografisch pendelt sie regelmäßig zwischen Köln, Bonn und Duisburg. Beruflich bewegt sie sich im Bereich der Demokratie- und Toleranzförderung. In *Cup of Tea* (aka Cup Of Chay) ist sie einmal im Monat live auf 674.FM zu hören.

PREIS DER WUPPERTALER LITERATUR BIENNALE 2022

BIENNALE-REDE VON DANIEL SCHREIBER

Moderation: Mona Ameziane

Zum fünften Mal verleiht die Stadt Wuppertal den von der Kunststiftung NRW gestifteten Preis. Den mit 3.000 Euro dotierten Hauptpreis erhält Annika Domainko für ihre Erzählung *Teilchenschauer*. Die beiden mit 1.000 Euro dotierten Förderpreise gehen an Emily Jeuckens für *Kaffeesatz* und Katrin Krause für *Das Mittchen*. Für den Preis, mit dem der literarische Nachwuchs gefördert wird, hatten sich 93 Autor*innen unter 35 Jahren aus dem gesamten deutschsprachigen Raum mit einem Text zum diesjährigen Biennale-Thema beworben.

Die Preisverleihung ist immer einer der Höhepunkte der Wuppertaler Literatur Biennale, die traditionell mit einer Rede zum Biennale-Thema eröffnet wird. Diese wird in diesem Jahr von Daniel Schreiber gehalten. Matthias Nocke, Kulturdezernent der Stadt Wuppertal, wird zur Eröffnung der Veranstaltung ein Grußwort sprechen.

Annika Domainko, geboren 1988, ist promovierte Literaturwissenschaftlerin. Sie studierte Latinistik und Klassische Archäologie in Cambridge und Heidelberg und forschte für ihre Dissertation einen Sommer lang an der Yale University. Seit 2018 arbeitet sie als Sachbuch-Lektorin im Hanser Verlag. 2022 erschien ihr Debütroman *Ungefähre Tage* bei C.H. Beck. Sie lebt in München.

Emily Jeuckens, geboren 1993, ist gebürtige Wuppertalerin und kam nach Wanderjahren in Großbritannien und Berlin zurück nach NRW. Sie arbeitet in Köln für den WDR und betreut für das YAYA-Kollektiv Audio- und Podcastprojekte. Seit mehreren Jahren schreibt sie privat und für diverse Magazine Literaturkritiken, Essays und Kurzgeschichten.

Katrin Krause, geboren 1991 in Aachen, studierte deutsche und englische Literatur und Sprache in Trier. In ihren Texten interessiert sie sich besonders für den Körper, die Natur und das Übernatürliche. Ihre Kurzgeschichten sind in verschiedenen Literaturmagazinen erschienen. Sie selbst ist Herausgeberin des Literaturmagazins *absolut zine*.



Annika Domainko



Emily Jeuckens



Katrin Krause



Mona Ameziane



Daniel Schreiber

Daniel Schreiber, 1977 geboren, ist Autor der Susan-Sontag-Biografie *Geist und Glamour* (2007) sowie der hochgelobten und vielgelesenen Essays *Nüchtern* (2014), *Zuhause* (2017) und *Allein* (2021). Er lebt in Berlin.

Mona Ameziane moderiert wöchentlich die Büchersendung *Stories* bei 1LIVE und ist vielen auch durch ihren Instagram-Bücherkanal @stories bekannt. Ihr erster Roman *Auf Basidis Dach* ist im Herbst 2021 im Kiwi Verlag erschienen.

Der Jury gehören 2022 **Dr. Luisa Banki** (Germanistische Fakultät, Bergische Universität Wuppertal), **Philipp Böhm** (Autor, Preisträger 2020), **Angela Gutzeit** (Literaturkritikerin), **Maren Jungclaus** (Literaturbüro NRW) und **Andreas Steffens** (Autor, Philosoph) an.

SAG NICHT, WER DU BIST, WENN DU ES SEIN WILLST

VORTRAG VON ANDREAS STEFFENS

Lesung: Martin Petschan | Moderation: Michael Serrer

Identität ist kein Garant für Selbstbehauptung. Sie kann eine ihrer größten Gefährdungen sein. Bevor wir etwas Bestimmtes sein wollen können, sind wir immer schon bestimmt. Unser ›Selbst‹ entsteht im doppelten Widerstand gegen Herkunft und gesellschaftliche Verbindlichkeiten. Wir sind mehr, als wir sein können, und können mehr sein, als wir sind. In dieser Spannung steht ein selbstbestimmtes Leben.

Anhand literarischer Zeugnisse erörtert der Vortrag die Problematik der ›Identität‹, die Steffens in seinem neuen Buch *Das Verhängnis Identität oder Der Zwang, etwas zu sein* untersucht, das pünktlich zur Wuppertaler Literatur Biennale erscheint.



Andreas Steffens ist Philosoph und Autor zahlreicher Bücher zur Anthropologie und Ästhetik, schreibt Essays und hält Vorträge über Künste und Künstler*innen. Von 1995 bis 2005 lehrte er als Privatdozent für Philosophie an der Universität Kassel. Bis vor Kurzem war Steffens Redakteur

des *KARUSSELL. Bergische Zeitschrift für Literatur* sowie Sprecher des Verbands deutscher Schriftstellerinnen und Schriftsteller/Bergisches Land. Zuletzt erschienen *Aufgehoben. Aphorismen* (2021) sowie *Auf Umwegen. Nach Hans Blumenberg denken* (2021).



Martin Petschan, geboren in Heidelberg, absolvierte seine Schauspielausbildung an der Theaterakademie Vorpommern, die er 2017 abschloss. In der Spielzeit 2016/17 war er am Theater Neubrandenburg/Neustrelitz der Protagonist in der Satire *Er ist wieder da*. 2017-2021 gehörte er dem Ensemble der Wuppertaler Bühnen an, wo er in *Warten auf Godot*, *Der Geizige*, *Ein Winter unterm Tisch* und zahlreichen weiteren Stücken zu erleben war. Derzeit wirkt er bei der Uraufführung der Crossover-Oper *Krabat* am

Musiktheater im Revier Gelsenkirchen mit. Daneben arbeitet Martin Petschan als Hörbuchsprecher.

FUNKEN AUS EINEM TOTEN MEER

LESUNG UND GESPRÄCH MIT SAFETA OBHOĐAŠ

Moderation: Michael Serrer

Safia, geflohen in den 90er Jahren vor den Pogromen in Bosnien und Herzegowina, lebt zurückgezogen in Deutschland und schreibt. Die deutsche Sprache ist ihr zur zweiten Heimat geworden. Ihre Themen kreisen um Exil und Emanzipation.



In ihrer Fantasie sucht sie die Begegnung mit ihren Idolen: der Dichterin Marina Zwetajewa, Zeitzeugin der russischen Revolution, und der deutschen Schriftstellerin Irmgard Keun, die gegen die nationalsozialistische Diktatur rebellierte. Die drei Frauen erzählen sich von Einsamkeit, Verlust und Widerstand, von der Liebe, von Männern, die sie sich hörig machten oder von denen sie abhängig waren. Sie schreiben Bettel- und Liebesbriefe, lachen und weinen, rauchen und trinken.

Das Buch ist eine Hommage an zwei große Autorinnen des zwanzigsten Jahrhunderts und zugleich eine Auseinandersetzung mit dem Schreiben im Exil heute. Es ist der schonungslose Bericht einer Frau, die sich mit aller Kraft zurück ins Leben schreibt.

Safeta Obhodas musste wegen »ethnischer Säuberungen« ihre Heimat verlassen. Sie wurde 1951 in Pale, in der Nähe von Sarajevo, in einer bosnisch-muslimischen Familie geboren. Seit ihrer Flucht lebt sie in Wuppertal. Kurz nach der Ankunft in Deutschland beginnt sie auch auf Deutsch zu schreiben, 1997 erscheinen erste Erzählungen auf Deutsch. Es folgen Romane, Erzählungen, Theaterstücke, in denen sie die Problematik der Zuwanderung in Deutschland thematisiert.

ABHAUEN! PROTOKOLL EINER FLUCHT

LESUNG UND GESPRÄCH MIT DR. MICHAEL ZELLER

Moderation: Michael Serrer



Identität wird dem Menschen bei seiner Geburt mitgegeben – von einer Mutter. Daraus erwächst zwischen den beiden eine einmalige Beziehung, für ein ganzes Leben.

»Was alles können wir Erwachsene, aber gerade auch die Kinder in ihrer Lebensneugierde, von unseren verrückten Alten lernen!« Michael Zeller erzählt die letzten zwei Jahre im Leben eines alten Menschen – eines ihm sehr nahen Menschen: der Mutter. Das ist bewegend, ehrlich und überraschend

leicht und humorvoll. Die Distanz, die jedes Erzählen fordert, hat Michael Zeller die Freiheit gebracht, das Gehen eines Menschen als einen natürlichen Prozess zu sehen und dabei das Exemplarische, für jeden von uns Gültige zu fassen.

Dr. Michael Zeller lebt als freier Schriftsteller in Wuppertal. Seit seinem literarischem Debüt 1978 hat er ein vielgestaltiges Werk geschaffen: neben seinen acht Romanen zahlreiche Gedicht-, Erzähl- und Essaybände. Zu seinen Auszeichnungen gehören u.a. der Georg-Delio-Buchpreis, der Kulturpreis Schlesien, der Von der Heydt-Kulturpreis der Stadt Wuppertal und der Andreas Gryphius-Preis. Zuletzt, im Herbst 2021, erschien von ihm das Ukraine-Buch *DIE KASTANIEN VON CHARKIW* (bereits übersetzt).



Michael Serrer, geboren 1960. Studium der Germanistik, Philosophie und Politikwissenschaft in Bonn. Lehraufträge an mehreren Universitäten. Berater der EXPO2020. Veröffentlichungen u.a. in der ZEIT und bei FAZ.NET. Herausgeber von mehr als 50 Büchern. Seit 1998 Leiter des Literaturbüros NRW.

AUSLÄNDER PASCHA

LESUNG UND GESPRÄCH MIT HALIM YOUSSEF

Moderation: Birte Fritsch

»Jeder von uns hat eine Geschichte«, sagt Halim Youssef, »und jeder von uns hat seine eigene Art, damit umzugehen. Literatur ist nichts anderes als der Versuch, alle daran zu beteiligen, die Details der Geschichte zu verfolgen, indem sie Rollen austauschen, angefangen beim Schreiben bis zum Lesen.«

Die Themen der satirischen Geschichten von Halim Youssef kreisen um den Alltag von Einwanderern, insbesondere von Syrern, Kurden und Arabern, und die ironischen Paradoxien, die sie durchleben, indem sie ihr früheres Leben in ihrer ehemaligen Heimat und ihr Leben hier in ihrer jetzigen Heimat vergleichen.

Youssef liest aus seinem Kurzgeschichten-Band *Ausländer Pascha*, der 2011 bereits auf kurdisch erschienen ist, sowie Texte aus einem neuen biografischen Roman mit dem Arbeitstitel *Tagebuch eines fassungslosen Syrers in Deutschland*, der seine persönliche Erfahrungen der Auswanderung und des Lebens in Deutschland behandelt und noch nicht auf Deutsch erschienen ist.

Halim Youssef wurde in der kurdischen Stadt Amude in Syrien geboren und schloss sein Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Aleppo ab. Seit 2000 lebt er in Deutschland und schreibt in den Sprachen Kurdisch und Arabisch. Seine Romane, Kurzgeschichten und Theaterstücke sind in kurdischer, arabischer, türkischer, persischer, englischer und deutscher Sprache veröffentlicht.



Birte Fritsch ist Kulturwissenschaftlerin und -vermittlerin, Autorin und Aktivistin. Seit 2020 ist sie Kuratorin im Zentrum für verfolgte Künste. Sie engagiert sich u.a. bei Decolonize Wuppertal und im Literaturhaus Wuppertal, deren zweite Vorsitzende sie ist.

KATEGORIEN VERWERFEN, IDENTITÄTEN NEU DENKEN

LESUNG UND GESPRÄCH IN ENGLISCHER UND DEUTSCHER
SPRACHE MIT AVAN WEIS

Moderation: Birte Fritsch



Selbstfindung und -erkenntnis sind Prozesse, die lebenslang geführt werden und keine endgültigen Ergebnisse hervorbringen müssen - sowohl in der Persönlichkeit als auch, was den eigenen Körper betrifft. Avan Weis schreibt Texte in größtenteils lyrischer Form, die sich mit trans* und autistischer Identität auseinandersetzen, und stellt Fragen nach Privilegien, Körperbildern im Kontext der Körper-Dysphorie und Begehren sowie Sexualität aus nicht-binärer Perspektive. Die Texte verarbeiten und reflektieren jedoch auch Diskriminierungsmuster wie internalisierten Ableismus oder Transphobie - nur Beispiele für die zahlreichen gesellschaftlichen Hürden und Schranken, die der selbstbestimmten Verortung und nie endenden Neuverortung der eigenen Identität im Weg stehen können. Die künstlerische Arbeit von Avan Weis macht deutlich, wie wichtig es für die eigene Identitätsbildung ist, vom Umfeld Akzeptanz zu erfahren, um sich letztlich selbst akzeptieren zu können.

Die künstlerische Arbeit von Avan Weis macht deutlich, wie wichtig es für die eigene Identitätsbildung ist, vom Umfeld Akzeptanz zu erfahren, um sich letztlich selbst akzeptieren zu können.

Avan Weis ist ein nicht-binärer Fotograf, Poet, Künstler, Journalist, Dozent und Kurator aus Wuppertal. They organisiert Literaturprojekte auf Bühnen und Straßen sowie Ausstellungen im kollektiv drei. Journalistische Arbeiten erscheinen u.a. in: Missy Magazine, Bücher Magazin, Fixpoetry, engels, trailer, Fischpott und Separée.

EMPOWERMENT-BUCH VON FLINTA OF COLOR

LESUNG UND GESPRÄCH MIT DEN HERAUSGEBERINNEN

Moderation: Birte Fritsch



Ellen Wagner, Mia Hoàng Dung Vu, Meieli Borowsky und Elisabeth Adjei-Acheamfour haben 35 Texte von FLINTA (Frauen, Lesben, Intersexuelle, nicht-binäre, trans* und agender-Personen) of Color unter dem Motto »Das Buch, was ich gerne als Jugendliche gelesen hätte« gesammelt.

Mit Gedichten, Essays und Kurzgeschichten, die von Identitätsfragen und dem Verfolgen der eigenen Ziele und Wünsche entgegen gesellschaftlicher Zuschreibungen erzählen, wird Sichtbarkeit und Empowerment für schreibende FLINTA of Color geleistet - in Wuppertal und weit darüber hinaus.

Meieli Borowsky ist kaufmännische Assistentin für Fremdsprachen, hat Philosophie und Französisch studiert. Heute ist sie systemische Beraterin, Bildungsreferentin mit Schwerpunkt Antirassismus und Kolonialismus, Autorin und Kolumnistin beim Afrika-Magazin *LoNam* und arbeitet hauptberuflich bei einer gGmbH, die soziale Projekte im Bereich Teilhabe, Demokratie und Vielfalt initiiert. Sie ist parteipolitisch und bei vielen Vereinen und Netzwerken aktiv. 2021 gründete sie die Initiative Decolonize Wuppertal mit.

Elisabeth Adjei-Acheamfour, ursprünglich Informatikerin, bildet als Projektkoordination Kinder und Jugendliche weiterführender Schulen zu Coaches aus, um Grundschulkindern zu unterstützen (Ansatz Peer-Coaching). Zusammen mit einer Freundin hat sie mit dem BIPOC Held*in Netzwerk eine Plattform für Menschen mit Rassismuserfahrungen geschaffen, um über get togethers, Workshops und Interviews zu bestärken und vernetzend zu wirken.

Mia Hoàng Dung Vu, ursprünglich Wirtschaftsanglistin, studiert nun soziale Arbeit und arbeitet als Berufsbegleiterin. Sie wurde in den 90ern in Deutschland geboren und ist dort in einer kleinen vietnamesischen Community aufgewachsen. Sie interessiert sich stark für PoC-, Anti-Rassismus-, Diasporathemen und -erfahrungen.

Ellen Wagner ist Betriebswirtin und Wirtschaftspsychologin (M.A.), Diversity, Equity & Inclusion Consultant mit Schwerpunkt auf anti-Schwarzen Rassismus und LGBTQIA* Themen. Sie ist Gründerin und Geschäftsführung von cross cultural bridges-wagner coaching LLC in Princeton, New Jersey.

THERESE. DAS MÄDCHEN, DAS MIT KROKODILEN SPIELTE

LESUNG UND GESPRÄCH MIT HERMANN SCHULZ

Moderation: Ute Wegmann



1900 wird in Wuppertal ein Kind geboren. Thereses Vater ist Chef einer Gruppe von Togoern, die auf Völker-schauen und Kolonialausstel-lungen auftreten. Um dem Säugling die strapaziösen Reisen zu ersparen, vertraut der Vater ihn Pflegeeltern

an, dem Ehepaar Hufnagel, das dem Mädchen ein liebevolles Zuhause gibt.

Erst spät erfährt Therese, dass die Togotruppe nach Russland wei-tergezogen ist, wo sich im Zuge des Ersten Weltkriegs und der Russischen Revolution ihre Spur verliert.

Als sich die politische Lage in den 30er Jahren zuspitzt, verlässt Therese ihre deutsche Heimat und reist in das ihr unbekannte Togo, die Heimat ihrer Eltern.

Thereses Leben ist ein fast unbekanntes Kapitel deutscher Kolo-nialgeschichte. Und obwohl Hermann Schulz einen Roman geschrieben hat, ist er nicht völlig frei erfunden: 1977 lernte er Madame Thérèse durch einen Zufall in Togo kennen. Bis zu ihrem Tod 1991 schickte er ihr fortan jährlich den Neukirchner Abreiß-kalender, den sie aus ihrer Kindheit kannte.

Hermann Schulz, geboren 1938 in Ostafrika, leitete von 1967 bis 2001 den Peter Hammer Verlag. Reisen führten ihn in mehr als 50 Länder. Seit 1998 veröffentlicht er regelmäßig Bücher für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Er wurde vom deutschen PEN-Zentrum mit der Hermann-Kesten-Medaille ausgezeichnet, erhielt den Von der Heydt-Kulturpreis der Stadt Wuppertal und die Ehrendoktorwürde der Bergischen Universität Wuppertal.



Ute Wegmann arbeitet als freie Redakteurin und Moderatorin beim Deutschlandfunk, mit dem Schwerpunkt Bücher für junge Menschen. Sie ist Kinder- und Jugendbuch-autorin und hat verschiedene Kinderbücher verfilmt, u.a. *Sein erster Fisch* von Hermann Schulz.

MEIN PRINZ, ICH BIN DAS GHETTO

LESUNG UND GESPRÄCH MIT DINÇER GÜÇYETER

Moderation: Angela Gutzeit

Ob die Texte in einem anatolischen Dorf oder in der Prostituierten-Szene Istanbuls verortet sind, in einem kindlichen Fanta-siereich oder in der niederrheinischen Provinz: In seinem neuen Gedichtband widmet sich Dinçer Güçyeter noch intensiver als in seinen vorangegangenen Veröffentlichungen den Wurzeln seiner Herkunft, familiären Bindungen und den Herausforderungen, die ein Aufbruch ins Ungewisse mit sich bringt.

»Vater, Mutter, wohin jetzt mit mir/wohin mit diesen Gedichten« heißt es am Anfang des Bandes. Die Überschreibung von Famili- enbildern, im wörtlichen wie im übertragenen Sinn, ist das poeti- sche Verfahren dieser »wilden Archäologie der Herkunftswelt« (Michael Braun).

Dinçer Güçyeter, geboren 1979 in Nettetal, ist ein deutscher Theater- macher, Lyriker, Herausgeber und Verleger. Güçyeter wuchs als Sohn eines Kneipiers und einer Angestellten auf und machte einen Realschulabschluss an einer Abendschule. Von 1996 bis 2000 absolvierte er eine Ausbildung als Werkzeugmechaniker, zwischen- zeitlich war er als Gastronom tätig. Im Jahr 2012 gründete Güçyeter den ELIF Verlag mit dem Programmschwerpunkt Lyrik. Seinen Verlag finanziert Güçyeter bis heute als Gabelstaplerfahrer in Teilzeit. 2017 erschien *Aus Glut geschnitzt*, und 2021 *Mein Prinz, ich bin das Ghetto*. 2022 wurde Güçyeter mit dem Peter-Huchel-Preis ausgezeichnet. Er ist Vater von zwei Kindern und lebt in Nettetal.

Angela Gutzeit, geb. 1955 in Berlin, ist Politik-, Literatur- und Kunst- wissenschaftlerin sowie Literaturkritikerin und arbeitet als freie Redakteurin und Moderatorin beim Deutschlandfunk.



DER WEG ALLER WELLEN

LESUNG UND GESPRÄCH MIT PHILIPP SCHÖNTHALER

Moderation: Verena Dauerer



Automatisierte Algorithmen scheinen in unserem Alltag die verlässlichsten Aussagen darüber treffen zu können, wer wir sind. Dass die digitale Manifestation unserer Identität jedoch fehlerhaft sein und damit zur realen Bedrohung werden kann, stellt der namenlose Erzähler in *Der Weg aller Wellen* fest, als ihm der Zugang zu seiner Arbeitsstätte verwehrt wird: das System erkennt ihn nicht. Ein simpler technischer Fehler, so scheint es, der den abgewiesenen Pro-

tagonisten jedoch bereits in Nervosität versetzt, die bald in Paranoia umschlägt. Mit dem Verlust seiner digital verifizierten Identität entgleitet ihm mehr und mehr auch sein reales Leben. Als die Identifikation schließlich auch beim gewünschten Zutritt zur eigenen Wohnung fehlschlägt, ergreift er die Flucht – eine kafkaeske Abhandlung darüber, was Identität in Zukunft bedeuten kann.

Philipp Schönthaler, 1976 in Stuttgart geboren, lebt in Berlin. Für sein Erzähldebüt *Nach oben ist das Leben offen* erhielt er 2012 den Clemens-Brentano-Preis. Sein fünfter Roman *Der Weg aller Wellen. Leben und Dienste II* setzt die im Erzählband *Vor Anbruch der Morgenröte. Leben und Dienste I* (2017) begonnene Auseinandersetzung mit der Technologie fort. 2022 veröffentlichte er eine Studie zu computergenerierter Literatur.

Verena Dauerer arbeitet von Berlin und Tokio aus als freie Texterin und Technikredakteurin sowie zur Trendforschung an der Schnittstelle von Technologie und Kreation. Sie studierte Angewandte Kulturwissenschaften und an der Axel-Springer-Journalistenschule in Hamburg/Berlin.

TAO

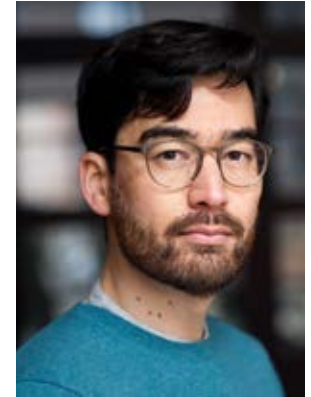
LESUNG UND GESPRÄCH MIT YANNIC HAN BIAO FEDERER

Moderation: Anna-Elena Knerich

Dass Tobi eigentlich Tao heißt, wissen die wenigsten. Nur Miriam nennt ihn, wenn sie zu zweit sind, bei seinem chinesischen Namen. Als sie ihn verlässt, reist Tao mit dem Auto quer durch Europa, um der Trauer über die Trennung zu entkommen. Doch die Erinnerung an die gemeinsamen Jahre verfolgt ihn, und auch der Tod des Vaters lässt ihn nicht los: Vor Jahren verschwand er in Hongkong – auf der Suche nach dem Geburtsort des eigenen Vaters, Taos Großvater. Nun ist es Tao, der sich auf die Spuren seiner Vorfahren begibt und zu schreiben beginnt, um die eigene Geschichte zu ordnen und die seiner Familie, die von China über Indonesien bis nach Deutschland reicht.

Federer erzählt von einer Spurensuche entlang biografischer Brüche und historischer Verwerfungen, in der deutschen Provinz wie im zerrissenen Hongkong von heute. Sein Roman *Tao* stellt die Frage, wie gemeinsame Erinnerung erzählt werden kann, wem sie gehört und was sie verspricht.

Yannic Han Biao Federer, geboren 1986, studierte Germanistik und Romanistik in Bonn, Florenz und Oxford. Er erhielt zahlreiche Stipendien und Auszeichnungen, darunter den Hauptpreis der Wuppertaler Literatur Biennale 2018 und den 3sat-Preis bei den Tagen der deutschsprachigen Literatur 2019. Sein erster Roman *Und alles wie aus Pappmaché* erschien 2019, *Tao* 2022. Er lebt als freier Autor in Köln.



Anna-Elena Knerich studierte Literatur-, Sprach- und Kulturwissenschaften in Bonn und Paris. Seit ihrem Volontariat beim Bayerischen Rundfunk arbeitet sie als Autorin u.a. für das TV-Kulturmagazin Capriccio und die Büchersendung Diwan auf Bayern 2. Sie ist Moderatorin des Sprachmagazins Sozusagen!.

IDENTITTI

LESUNG UND GESPRÄCH MIT DR. MITHU M. SANYAL

Moderation: Prasanna Oommen



Es ist ein Skandal, der unter den Studierenden der Heinrich-Heine-Universität seinesgleichen sucht: Saraswati, allgemein vergötterte Professorin für Postcolonial Studies, ist keine Person of Color, sondern *weiß!* Diese Enthüllung bringt nicht nur die Universität unter öffentlichen Zugzwang, sondern entfacht eine weltweite Debatte über kulturelle

Aneignung, Zugehörigkeit, *weiße* Privilegien und die Berechtigung, über die eigene Identität zu entscheiden. Denn wenn gender ein fluides Identitätsmerkmal sein kann, warum dann nicht auch die Kategorie race? Die Studentin Nivedita, die als »Identitti« über identitätspolitische Themen bloggt, nimmt den Betrug ihrer Lieblingsprofessorin persönlich: Wenn ihr Vorbild, ihre Identifikationsfigur nicht die Person ist, nach der sie sich jahrelang orientiert hat, wer ist sie dann selbst? Auf der Suche nach Antworten begibt sie sich ins Zentrum des Sturms und gerät dabei selbst ins Kreuzfeuer.

Dr. Mithu Sanyal ist Kulturwissenschaftlerin, Journalistin und Autorin. 2009 erschien ihr Sachbuch *Vulva. Die Enthüllung des unsichtbaren Geschlechts* sowie 2016 *Vergewaltigung. Aspekte eines Verbrechens*. 2021 erschien ihr erster Roman *Identitti*, der auf der Shortlist des Deutschen Buchpreises stand und unter anderem mit dem Literaturpreis Ruhr und dem Ernst-Bloch-Preis 2021 ausgezeichnet wurde.



Prasanna Oommen arbeitet seit über 20 Jahren als Moderatorin (deutsch/englisch), Öffentlichkeitsarbeiterin und Referentin in den Bereichen Kultur, Bildung, Stadtentwicklung, Gesellschaft und Medien. Sie moderiert Veranstaltungen, Podiumsdiskussionen und Podcasts. Außerdem verantwortet sie Fortbildungen/Workshops im Bereich der zielgruppengerechten, diversitätssensiblen und politischen Kommunikation.

ADAS RAUM

LESUNG UND GESPRÄCH MIT SHARON DODUA OTOO

Moderation: Marija Bakker



Adas Geschichte spannt sich über Jahrhunderte: Sie erlebt die Ankunft der Portugiesen an der Goldküste des Landes, das einmal Ghana werden wird. Jahrhunderte später wird sie für sich und ihr Baby eine Wohnung in Berlin suchen. In einem

Ausstellungskatalog fällt ihr Blick auf ein goldenes Armband, das sie durch die Zeiten und Wandlungen begleitet hat. Ada ist viele Frauen, sie lebt viele Leben. Sie erlebt das Elend, aber auch das Glück, Frau zu sein, sie ist Opfer, leistet Widerstand und kämpft für ihre Unabhängigkeit.

Engagiert und anarchisch, augenöffnend und spannend gelingt Sharon Dodua Otoo in *Adas Raum* ein Um- und Neudenken von Perspektiven und Erfahrungen. Ihr intelligentes und durchaus heiteres Erzählen findet neue Zugänge zu gesellschaftlichen Umbrüchen, individuellen Erinnerungen und kollektivem Trauma. Ihr Mut und ihre Lust zu erzählen, ihre Neugier, die Vergangenheit und die Gegenwart zu verstehen, machen atemlos.

Sharon Dodua Otoo, 1972 in London geboren, lebt heute in Berlin. Mit ihrer ersten auf deutsch verfassten Erzählung *Herr Gröttrup setzt sich hin* gewann sie den Ingeborg-Bachmann-Preis 2016. In ihrer Eröffnungsrede zum Bachmann-Preis 2020 *Dürfen Schwarze Blumen Malen* diskutiert sie die Bedingungen des schriftstellerischen Arbeitens für Schwarze Autor*innen in der deutschsprachigen Literaturlandschaft. *Adas Raum* ist ihr erster Roman.



Marija Bakker ist freie Journalistin und Moderatorin, u. a. für das WDR5 Literaturmagazin *Bücher* und das Wissenschaftsmagazin *Quarks*.

SPES HEISST HOFFNUNG

LESUNG UND GESPRÄCH MIT AMANDA LASKER-BERLIN

Moderation: Svenja Reiner

Die Haut der zehnjährigen Spes ist so empfindlich wie ein Schmetterlingsflügel. Wann wird sie ihren Kokon aus Mullverband abwerfen und endlich fliegen können?
Mirjam reist in ein Land im Umbruch. Wie erzählt man eine Geschichte, wenn alles in Trümmern liegt?
Paul flieht vor seinem Foto auf den Titelseiten. Alles frei erfunden, lautet der Vorwurf, was aber ist die Wahrheit?
Achura fürchtet einen Shitstorm, das Ende ihrer politischen Karriere. Aber würde sie zurücknehmen, was sie gesagt hat?
Spes, Mirjam, Paul und Achura stehen an einem Wendepunkt. Wie erfindet man sich neu, ohne sich selbst zu verlieren? Reicht die Kraft für eine Utopie, für einen Neuanfang? Amanda Lasker-Berlin erzählt von vier Menschen, die versuchen, sich von Zuschreibungen zu lösen und eine Krise zu überwinden. Rasant ineinandergeschchnittene Perspektiven, kollidierende Sichtweisen und Lebensentwürfe erzeugen eine Energie, die sich mit jeder Seite mehr entlädt. *Spes heißt Hoffnung* ist ein Roman, der vor Gegenwart nur so platzt und der den Blick weitet für das, was wichtig ist.



Amanda Lasker-Berlin, geboren 1994 in Essen, inszenierte mit 18 Jahren ihr erstes Theaterstück. Nach einem Studium der Freien Kunst an der Bauhaus-Universität in Weimar studiert sie Regie an der Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg. Ihre Theaterstücke und Prosa wurden bereits mehrfach

ausgezeichnet, *Elijas Lied* (FVA 2020) wurde mit dem Debütpreis der lit.COLOGNE 2020 ausgezeichnet und für Das Debüt 2020 – Bloggerpreis für Literatur nominiert. Sie lebt in Frankfurt am Main.



Svenja Reiner ist Gründerin und künstlerische Leiterin des Insert Female Artist-Literaturfestivals und Initiatorin des Literarischen Forums für feministische Stimmen (2022–2024) und in weiteren Projekten literaturvermittelnd tätig, u.a. Produktion des Audible Original Podcast *DER FUNKE*.

DAS FOTO SCHAUTE MICH AN

LESUNG UND GESPRÄCH MIT KATJA PETROWSKAJA

Moderation: Uli Hufen



Ein Bild trifft den Blick der Betrachterin und lässt sie nicht los. Das Foto einer geisterhaften Pflanze in einem Tschernobyl-Buch. Das rauchvernebelte Gesicht eines Grubenarbeiters in einer Kiewer Ausstellung. Oder ein syrisches Flüchtlingspaar bei der Landung auf Lesbos, abgedruckt in der New York Times. Woraus besteht die Gegenwart? Aus dem, was in

Ausstellungen hängt, an Plakatwänden verwittert oder über die Bildschirme läuft? Wie gelingt es, den intimen Moment der Bestürzung oder des Staunens in Sprache zu verwandeln? Mit den Foto-Kolumnen, die sie 2015 in der Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung zu schreiben begann, hat die Autorin ihr eigenes Genre geschaffen: kurze Prosa, Landschaft, Biografie, Zeitgeschichte und Form auf minimalem Raum verdichtend. Gerade weil Katja Petrowskaja alles persönlich nimmt, ob das Foto von einer alten Frau im Kaukasus, die der Sessellift in den Himmel trägt, oder den Anblick einer Brüsseler Hauswand nach den Terroranschlägen, gewinnen ihre Texte eine Kraft, die dem Augenblick seine Wahrheit abringt.

Katja Petrowskaja, 1970 in Kiew geboren, lebt seit 1999 in Berlin. Sie studierte in Tartu, Stanford und Moskau Literaturwissenschaft und ist als Journalistin für deutsch und russischsprachige Medien tätig. Ihr literarisches Debüt *Vielleicht Esther* (2014) wurde in über 30 Sprachen übersetzt und vielfach ausgezeichnet. Sie lebt in Tbilissi und Berlin.



Uli Hufen, 1969 in Weimar geboren, studierte Slawistik und Osteuropäische Geschichte in Köln und St. Petersburg. Er arbeitet als Literaturkritiker, freier Autor und Moderator des WDR3 Literaturmagazins *Gutenbergs Welt*. Zahllose Radiofeature und Beiträge über russische, ukrainische, weißrussische Literatur und Musik, Geschichte und Politik zählen zu seinen Veröffentlichungen.

BLUTBUCH

LESUNG UND GESPRÄCH MIT KIM DE L'HORIZON

Moderation: Fatima Khan



Die Erzählfigur in *Blutbuch* identifiziert sich weder als Mann noch als Frau. Aufgewachsen in einem schäbigen Schweizer Vorort, lebt sie mittlerweile in Zürich, ist den engen Strukturen der Herkunft entkommen und fühlt sich im nonbinären Körper und in der eigenen Sexualität wohl. Doch dann erkrankt die Großmutter an Demenz, und das Ich beginnt, sich mit der Vergangenheit

auseinanderzusetzen: Warum sind da nur bruchstückhafte Erinnerungen an die eigene Kindheit? Wieso vermag sich die Großmutter kaum von ihrer früh verstorbenen Schwester abzugrenzen? Und was geschah mit der Großtante, die als junge Frau verschwand? Die Erzählfigur stemmt sich gegen die Schweigekultur der Mütter und forscht nach der nicht tradierten weiblichen Blutlinie.

Blutbuch ist ein stilistisch und formal einzigartiger Befreiungsakt von den Dingen, die wir ungefragt weitertragen: Geschlechter, Traumata, Klassenzugehörigkeiten. Kim de l'Horizon macht sich auf die Suche nach anderen Arten von Wissen und Überlieferung, Erzählen und Ichwerdung, unterspült dabei die linearen Formen der Familienerzählung und nähert sich einer flüssigen und strömenden Art des Schreibens, die nicht festlegt, sondern öffnet.

Kim de l'Horizon, geboren 2666 auf Gethen. In der Spielzeit 2021/22 war Kim Hausautorj an den Bühnen Bern. Heute hat Kim aber genug vom ICH, studiert Hexerei bei Starhawk, Transdisziplinarität an der Zürcher Hochschule der Künste und textet kollektiv im Magazin DELIRIUM. Für *Blutbuch* wurde Kim mit dem Literaturpreis der Jürgen Ponto-Stiftung 2022 ausgezeichnet.



Fatima Khan, geboren 1987 in Bholra, aufgewachsen in Köln, ist Autorin, Moderatorin, Künstlerin und Kuratorin. Mit der q[lit]*clgn initiierte sie das erste feministische Literaturfestival Deutschlands.

IM MENSCHEN MUSS ALLES HERRLICH SEIN



LESUNG UND GESPRÄCH MIT SASHA MARIANNA SALZMANN

Moderation: Dr. Luisa Banki

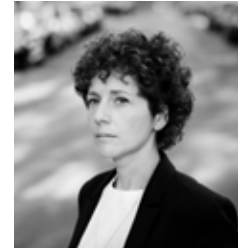
Wie soll man »herrlich« sein in einem Land, in dem Korruption und Unterdrückung herrschen, in dem nur überlebt, wer sich einem restriktiven Regime unterwirft? Wie soll man diese Erfahrung überwinden, wenn darüber nicht gesprochen wird, auch nicht nach der Emigration und nicht einmal mit der eigenen Tochter? »Was sehen sie, wenn sie mit ihren Sowjetaugen durch die Gardinen in den Hof einer ostdeutschen Stadt schauen?«, fragt sich Nina, wenn sie an ihre Mutter Tatjana und deren Freundin Lena denkt, die Mitte der 90er Jahre die Ukraine verließen, in Jena strandeten und dort noch einmal von vorne begannen. Lenas Tochter Edi hat längst aufgehört zu fragen, sie will mit ihrer Herkunft nichts zu tun haben. Bis Lenas 50ster Geburtstag die vier Frauen wieder zusammenbringt und sie erkennen müssen, dass sie alle eine Geschichte teilen.

In ihrem neuen Roman erzählt Sasha Marianna Salzmann von Umbruchzeiten, von der »Fleischwolf-Zeit« der Perestroika bis ins Deutschland der Gegenwart. Sie erzählt, wie Systeme zerfallen und Menschen vom Sog der Ereignisse mitgerissen werden. Dabei folgt sie vier Lebenswegen und spürt der unauflöselichen Verstrickung der Generationen nach, über Zeiten und Räume hinweg. **Bildstark, voller Empathie und mit großer Intensität.**

Sasha Marianna Salzmann ist Theaterautorin, Essayistin und Dramaturgin. Für ihre Theaterstücke, die international aufgeführt werden, hat sie verschiedene Preise erhalten, zuletzt den Kunstpreis Berlin 2020. Ihr Debütroman *Außer sich* wurde 2017 mit dem Literaturpreis der Jürgen Ponto-Stiftung und dem Mara-Cassens-Preis ausgezeichnet und stand auf der Shortlist des Deutschen Buchpreises. Er ist in 16 Sprachen übersetzt.



Dr. Luisa Banki ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Allgemeine Literaturwissenschaft und Neuere deutsche Literaturgeschichte an der Bergischen Universität Wuppertal. Sie forscht und lehrt u.a. zu deutschsprachig jüdischer Gegenwartsliteratur.



DER ERINNERUNGSFÄLSCHER

»LITERATUR AUF DER INSEL« MIT **ABBAS KHIDER**

Moderation: Torsten Krug und Uta Atzpodien



»Said ist noch immer jemand, der der Welt nicht traut«, charakterisiert Abbas Khider seine Hauptfigur im Roman *Der Erinnerungsfälscher*. Ob im Supermarkt oder in der Kneipe, seinen Reisepass hat Said Al-Wahid immer dabei. Auch als er erfährt, dass seine Mutter in Bagdad im Sterben liegt. Eigentlich hat er mit seiner alten Heimat abgeschlossen, nun reist er nach Bagdad und taucht ein in seine lange verdrängte Vergangenheit. Erin-

nerungen tauchen auf, an die Jahre des Ankommens in Deutschland, an die monatelange Flucht über Afrika nach Europa und an Kindheitsmomente im Irak. Manches passt nicht zusammen oder bleibt lückenhaft. Aber muss das überhaupt seine wahre Geschichte sein?

»Es gibt Orte im Gedächtnis, die sind wie Minenfelder, sie können einen in Stücke reißen. Ein Leben kann schön und erträglich sein – wenn man diese Orte meidet«. Anstatt sich in Therapie zu begeben, beschließt Said, das Fehlende einfach zu erfinden. Welche Erinnerungen fehlen, welche sind erfunden und welche verfälscht? Said weiß es nicht. Es ist seine Rettung bis heute.

Abbas Khider wurde 1973 in Bagdad geboren. Mit 19 Jahren wurde er wegen seiner politischen Aktivitäten verhaftet. Nach der Entlassung floh er 1996 aus dem Irak und hielt sich in verschiedenen Ländern auf. Seit 2000 lebt er in Deutschland. Für seine Werke wie *Der falsche Inder* (2008), *Die Orangen des Präsidenten* (2011) oder *Ohrfeige* (2016) erhielt er zahlreiche Preise.



Dr. Uta Atzpodien, 1968 geboren, lebt in Wuppertal und ist Dramaturgin, Kuratorin und Autorin. Mit transdisziplinären Impulsen engagiert sie sich für einen gesellschaftlich nachhaltigen Wandel und eine kreative Stadtentwicklung. Sie ist im Vorstand von)) freies netz werk)) KULTUR und INSEL e.V. im Café ADA.



Torsten Krug, geboren 1973 in Stuttgart, studierte Neuere deutsche Literatur, Musikwissenschaft und Philosophie in Tübingen und absolvierte eine klassische Gesangsausbildung. Seit 2006 lebt er als freier Regisseur, Sänger und Autor in Wuppertal.

MESSER, ZUNGEN

LESUNG UND GESPRÄCH MIT **SIMONÉ GOLDSCHMIDT-LECHNER**

Moderation: Aidan Riebensahm

Dieses Romandebüt nähert sich den Leerstellen der eigenen Familienbiografie, stellt laut die Frage nach Herkunft und »Heimat« und danach, welche Geschichten es braucht, um dem Vergessen zu entrinnen. Wie schnell manche Leben vergessen werden und wie viele Generationen sie dennoch in den Körpern derjenigen eingeschrieben bleiben, die nach ihnen kommen, spürt Mädchen am eigenen Leib. Sie merkt es an den Blicken, die sie streifen, an Bruder, der die Muttersprache nicht akzentfrei spricht, an den Büchern, in denen sie vergebens nach ihr gleichenden Figuren sucht. Aber alle Vergleiche müssen zwangsläufig scheitern, fehlt Mädchen doch bis auf wenige fragmentarische Erinnerungen das Wissen über ihre Ahnen, die weder in der offiziellen noch der familiären Geschichtsschreibung vorkommen. Aus losen Fäden, Vergangenheitsbruchstücken und Mythen beginnt daher das Alter Ego der Autorin, sich den eigenen Stammbaum mit einer der Wirklichkeit in nichts nachstehenden Radikalität zu gestalten. Seine weit verzweigten, vielblättrigen Äste reichen von der Cape-Coloured-Community in Südafrika über den Atlantik bis ins Deutschland der Gegenwart und räumen erstmals auch jenen einen Platz ein, denen eine Geschichte und Stimme bisher verweigert wurden.



Simoné Goldschmidt-Lechner schreibt, übersetzt, macht Podcasts, beschäftigt sich mit (queeren) Fankulturen im Netz, Horror aus postmigrantischer Perspektive, Sprache in Videospiele und gibt Workshops zu sozialpolitischen Themen. Sie war Finalistin beim open mike 2020, Stipendiatin der LCB-Autor:innenwerkstatt und im stART. up-Programm der Claussen-Simon-Stiftung.



Aidan Riebensahm wuchs im Leinebergland auf und absolvierte am Fachbereich für Kulturwissenschaften und ästhetische Kommunikation an der Universität Hildesheim ein Bachelor- und Masterstudium mit dem Schwerpunkt Theater. Als selbstständige*r Dramaturg*in, Moderator*in und Kulturvermittler*in arbeitet Aidan trans*disziplinär zu fragilen Konzepten widerständiger Zugehörigkeiten und Affekte.

DIE MILITANTE MADONNA

LESUNG MIT IRENE DISCHE

»Ich betrachte Sie in Ihrem seltsamen Jahrhundert voller Verwunderung. Zweihundertfünfzig Jahre nach meiner Zeit glauben Sie offenbar, Sie hätten die Wahlfreiheit erfunden, ein Mann oder eine Frau zu sein.«

Diese unglaubliche Geschichte von Männern und Frauen, Täuschungen und Intrigen, unwahrscheinlichen Affären, heimlichen Fluchten und dramatischen Triumphen ist die Geschichte des Chevalier d'Eon de Beaumont (1728-1810), den es wirklich gab. Er war Diplomat, Soldat, Bibliothekar, Freimaurer, Degenfechter, Schriftsteller und Spion – und verbrachte den größten Teil seines turbulenten Lebens als Frau. Bis zu seinem Tod rätselte ganz London, wer die militante Madonna, die in öffentlichen Degenkämpfen alle Männer in die Knie zwang, wirklich war.



Irene Dische wurde in New York geboren. Einem breiten Publikum wurde sie durch *Fromme Lügen* (1989) und *Großmama packt aus* (2005) bekannt. Mit *Zum Lügen ist es nie zu spät* war sie bereits 2018 Gast der Wuppertaler Literatur Biennale. 2021 erschien ihr Roman *Die militante Madonna*. Irene Dische lebt in New York und Berlin.

VIER TAGE, DREI NÄCHTE

LESUNG UND GESPRÄCH MIT NORBERT GSTREIN

Moderation: Katrin Hillgruber

Wer liebt Ines? Von all ihren Männern keiner so wie Elias. Bloß dass der ihr Bruder ist. Noch jeden Liebhaber seiner Schwester hat er an sich gezogen und wieder weggestoßen. Als alle zu Hause bleiben sollen und die Welt kurz wie eingefroren ist, besucht Carl, der wie Elias Flugbegleiter ist, die Geschwister. Doch es streicht noch ein Mann ums Haus, und plötzlich sind jeder Blick und jede Berührung aufgeladen. Was alles hat Elias für seine unmögliche Liebe zu Ines in seinem Leben bereits getan? Was wird Ines Carl antun? Ein alles mit sich reißendes, weit in die Welt ausgreifendes Kammerspiel über Rassismus und Misogynie – ein Blitzlicht auf unsere Tage, voller Schönheit und Provokation, Spannung und Trauer.

»Über Norbert Gstrein sprechen heißt über Identitätsspiele sprechen.« Hubert Winkels in seiner Laudatio zum Düsseldorfer Literaturpreis 2021

Norbert Gstrein, 1961 in Tirol geboren, lebt in Hamburg. Er erhielt unter anderem den Alfred-Döblin-Preis, den Literaturpreis der Konrad-Adenauer-Stiftung, den Uwe-Johnson-Preis, den Österreichischen Buchpreis 2019, den Düsseldorfer Literaturpreis und den Thomas-Mann-Preis. Zuletzt erschienen seine Romane *Die kommenden Jahre* (2018), *Als ich jung war* (2019) sowie *Der zweite Jakob* (2021), mit dem er für den Deutschen Buchpreis nominiert war.

Katrin Hillgruber studierte in Hamburg und München Neuere deutsche Literatur, Theaterwissenschaft sowie Geschichte Ost- und Südosteuropas. Als Literaturkritikerin arbeitet sie unter anderem für den Deutschlandfunk, den Tagesspiegel und den Bayerischen Rundfunk.



DISKURS & DISKO

ALLE REDEN VOM CANCELN – WIR AUCH!

PODIUMSDISKUSSION MIT ANTJE SCHRUPP UND
JAYRÔME ROBINET. IM ANSCHLUSS PARTY

Kuratiert und moderiert von Dr. Mithu Sanyal

Wenn man den Medien glaubt, dann sind die großen Probleme unserer Zeit nicht die Care-Krise oder die Energie-Krise, sondern Identitätspolitik und Cancel-Kultur. Dummerweise haben Artikel, die Cancel-Kultur verurteilen, schnell die Tendenz, selbst zu canceln. Also alles ein rechter Kampfbegriff? Oder haben wir tatsächlich ein Problem mit zu schnellen Ausschlüssen? Was wäre ein angemessenes Repertoire, mit Differenzen umzugehen, jenseits von de-platforming und alles-egal? Gibt es Grenzen des Sagbaren? Wie können wir offen bleiben, ohne unsere Ziele und Inhalte zu verraten?

Dr. Mithu Sanyal ist Kulturwissenschaftlerin, Journalistin und Autorin. 2009 erschien ihr Sachbuch *Vulva. Die Enthüllung des unsichtbaren Geschlechts* sowie 2016 *Vergewaltigung. Aspekte eines Verbrechens*. 2021 erschien ihr erster Roman *Identitti*, der auf der Shortlist des Deutschen Buchpreises stand und u.a. mit dem Literaturpreis Ruhr und dem Ernst-Bloch-Preis 2021 ausgezeichnet wurde.



Dr. Antje Schrupp ist Politikwissenschaftlerin und Journalistin. Ihre Themen sind: weibliche Kultur und Philosophie, Feminismus und Religion, ferne Länder und eine neue politische Praxis. 2015 erhielt sie den Hauptpreis der Else-Mayer-Stiftung für ihr publizistisches Werk für die Rechte der Frauen.



Jayrôme C. Robinet, geboren 1977 in Nordfrankreich, ist Spoken-Word-Künstler, Autor und Übersetzer. Zuletzt erschien von ihm *Mein Weg von einer weißen Frau zu einem jungen Mann mit Migrationshintergrund*. Jayrôme C. Robinet wurde mit zahlreichen Preisen und Stipendien ausgezeichnet.



DISKURS & DISKO

Die Wuppertaler Literatur Biennale 2022 kann Panel wie Party. Jeweils im Anschluss an unsere Diskurse mit Mithu Sanyal. An den DJ-Pulten: Perlen der Clubszene, kuratiert von Gïn Bali in Kooperation mit dem YAYA e.V., der sich dafür einsetzt, dass auf Bühnen, in Galerien, auf Podien und in Clubs die Gesamtheit der Sprechenden, Singenden, Malenden, Musizierenden, Schreibenden und aller weiteren Kunst- und Kulturschaffenden ein ausgewogenes und realitätsnahes Bild unserer Gesellschaft abgibt. Weitere Infos auf: www.wuppertaler-literatur-biennale.de



Aromateeq Die Kölner Newcomerin Aromateeq (sie/ihr) steht für positive und empowernde Vibes! Sie brennt für HipHop, Afrobeats und Afrosounds. Je nach Anlass und Publikum kann sie kreativ variieren von sommerlich, entspannten Hip Hop Instrumentals bis hin zu aktuellen Afrobeats Clubsounds! Highlight sind ihre eigens animierten Graphic Visuals zur Musik. Zusammen mit DJ Ikone bildet sie den Onthefly Sound, der mit mobiler Anlage, neben Clubs, auch umsonst und draussen tanzbare Vibes verbreitet! soundcloud.com/aromateeq
www.instagram.com/aromateeq/?hl=de



FinsterNiz,
www.subground.org/stapelator-duisburg/stapelator/finsterniz

Bücher,

was sonst!



www.mackensen.de

BUCHHANDLUNG
v. MACKENSEN

BÜCHER, MEDIEN
UND VIELES MEHR

Friedrich-Ebert-Str./
Ecke Laurentiusstr.12
42103 Wuppertal-Elberf.
Tel.: 0202/304001

Buchhandlung
Jürgensen

am Kaiserplatz

Vohwinkeler Str. 1
42329 Wuppertal

www.buch-juergensen.de

Tel. 0202-730942

Fax. 0202-735147



Lassen Sie sich von einem Buch
überraschen - immer wieder

f Glücksbuchladen

www.gluecksbuchladen.de

regelmäßige
Lesungen



glücksBUChladen

Literatur und mehr

Karten für die Biennale
hier erhältlich.

Kerstin Hardenburg · Friedrichstraße 52 · 42105 Wuppertal
(0202) 372 900 58 · E-Mail: k.hardenburg@web.de

VERANSTALTUNGSÜBERSICHT

ERÖFFNUNG DER WUPPERTALER LITERATUR BIENNALE

LESUNG UND GESPRÄCH MIT TOMER GARDI

Samstag, 3. September 2022, 16:00 Uhr | Eintritt: 12/8 €

Kronleuchterfoyer Opernhaus, Kurt-Drees-Straße 4, 42283 Wuppertal

DISKURS & DISKO | PODIUMSDISKUSSION MIT MITHU SANYAL, RIEM SPIELHAUS UND DENIZ UTLU

Samstag, 3. September 2022, 20:00 Uhr | Eintritt: 8/6 €

Die Börse, Wolkenburg 100, 42119 Wuppertal

Party ab 22:00 Uhr | Eintritt: 6 €

(bei Ticket für Diskurs inklusive)

PREIS DER WUPPERTALER LITERATUR BIENNALE 2022

Sonntag, 4. September 2022, 11 Uhr | Eintritt: 8/6

Alte Glaserei, Juliusstraße 12, 42105 Wuppertal

VORTRAG VON ANDREAS STEFFENS

Sonntag, 4. September, 14:00 Uhr | Tagesticket 14:00 - 20:00 Uhr: 12/8

Solar Campus, Eingang Mirker Str. 48, 42105 Wuppertal

LESUNG UND GESPRÄCH MIT SAFETA OBHOĐAŠ

Sonntag, 4. September, 15:00 Uhr | Tagesticket 14:00 - 20:00 Uhr: 12/8 €

Solar Campus, Eingang Mirker Str. 48, 42105 Wuppertal

LESUNG MIT UND GESPRÄCH DR. MICHAEL ZELLER

Sonntag, 4. September, 16:00 Uhr | Tagesticket 14:00 - 20:00 Uhr: 12/8 €

Solar Campus, Eingang Mirker Str. 48, 42105 Wuppertal

LESUNG UND GESPRÄCH MIT HALIM YOUSSEF

Sonntag, 4. September, 17:00 Uhr | Tagesticket 14:00 - 20:00 Uhr: 12/8 €

Solar Campus, Eingang Mirker Str. 48, 42105 Wuppertal

LESUNG IN ENGLISCHER UND DEUTSCHER SPRACHE MIT AVAN WEIS

Sonntag, 4. September, 18:00 Uhr | Tagesticket 14:00 - 20:00 Uhr: 12/8 €

Solar Campus, Eingang Mirker Str. 48, 42105 Wuppertal

LESUNG UND GESPRÄCH MIT DEN HERAUSGEBERINNEN

Sonntag, 4. September, 19:00 Uhr | Tagesticket 14:00 - 20:00 Uhr: 12/8 €

Solar Campus, Eingang Mirker Str. 48, 42105 Wuppertal

LESUNG UND GESPRÄCH MIT HERMANN SCHULZ

Montag, 5. September 2022, 17:00 Uhr | Eintritt: 8/6 €

Swane Café, Luisenstr. 102a, 42103 Wuppertal

LESUNG UND GESPRÄCH MIT DİNÇER GÜÇYETER

Montag, 5. September 2022, 19:30 Uhr | Eintritt: 8/6 €

Swane Café, Luisenstraße 102a, 42103 Wuppertal

LESUNG UND GESPRÄCH MIT PHILIPP SCHÖNTHALER

Dienstag, 6. September 2022, 17:00 Uhr | Eintritt: 8/6 €

ort e.V. / Peter-Kowald-Gesellschaft, Luisenstr. 116, 42103 Wuppertal

LESUNG UND GESPRÄCH MIT YANNIC HAN BIAO FEDERER

Dienstag, 6. September 2022, 19:30 Uhr | 8/6 €

Katholisches Stadthaus, Laurentiusstr. 7, 42103 Wuppertal

LESUNG UND GESPRÄCH MIT DR. MITHU M. SANYAL

Mittwoch, 7. September 2022, 17:00 Uhr | Eintritt: 12/8 €

Immanuelskirche, Sternstraße 73, 42275 Wuppertal

LESUNG UND GESPRÄCH MIT SHARON DODUA OTOO

Mittwoch, 7. September 2022, 19:30 Uhr | Eintritt: 12/8 €

Immanuelskirche, Sternstraße 73, 42275 Wuppertal

LESUNG UND GESPRÄCH MIT AMANDA LASKER-BERLIN

Donnerstag, 8. September 2022, 17:00 Uhr | Eintritt: 8/6 €

TalTonTheater, Wiesenstr. 118, 42105 Wuppertal

LESUNG UND GESPRÄCH MIT KATJA PETROWSKAJA

Donnerstag, 8. September 2022, 19:30 Uhr | Eintritt: 12/8 €

Rex Filmtheater, Kipdorf 29, 42103 Wuppertal

LESUNG UND GESPRÄCH MIT KIM DE L'HORIZON

Donnerstag, 8. September 2022, 22:00 Uhr | Eintritt: 8/6 €

K4 Theater für Menschlichkeit, Neunteich 80, 42107 Wuppertal

LESUNG UND GESPRÄCH MIT SASHA MARIANNA SALZMANN

Freitag, 9. September 2022, 17:00 Uhr | Eintritt: 12/8 €

CityKirche Elberfeld, Kirchplatz 2, 42103 Wuppertal

»LITERATUR AUF DER INSEL« MIT ABBAS KHIDER

Freitag, 9. September 2022, 19:30 Uhr | Eintritt: 12/8 €

INSEL/ADA unten, Wiesenstr. 6, 42105 Wuppertal

LESUNG UND GESPRÄCH MIT SIMONÉ GOLDSCHMIDT-LECHNER

Samstag, 10. September 2022, 11 Uhr | Eintritt: 8/6 €

Zentralbibliothek, Kolpingstraße 8, 42103 Wuppertal

LESUNG MIT IRENE DISCHE

Samstag, 10. September 2022, 14:00 Uhr | Eintritt: 12/8 €

Skulpturenpark Waldfrieden, Hirschstraße 12, 42285 Wuppertal

LESUNG UND GESPRÄCH MIT NORBERT GSTREIN

Samstag, 10. September 2022, 17:00 Uhr | Eintritt: 12/8 €

Skulpturenpark Waldfrieden, Hirschstraße 12, 42285 Wuppertal

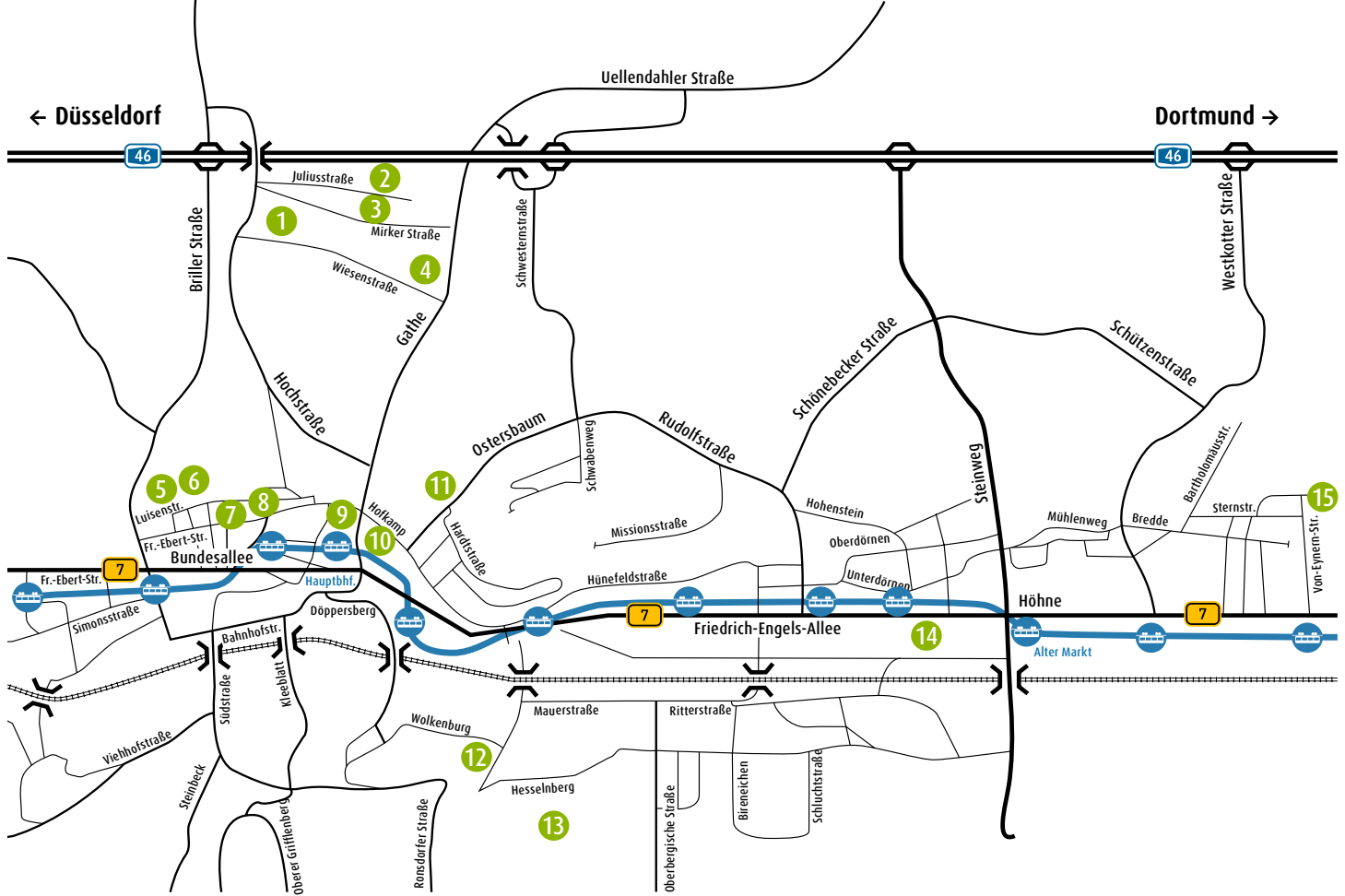
DISKURS & DISCO | PODIUMSDISKUSSION MIT MITHU SANYAL, ANTJE SCHRUPP UND JAYRÔME ROBINET

Samstag, 10. September 2022, 20:00 Uhr | Eintritt: 8/6 €

INSEL/ADA oben, Wiesenstr. 6, 42105 Wuppertal

Party ab 22 Uhr | Eintritt: 6 €

(bei Ticket für Diskurs inklusive)



1. **TALTONTHEATER** Wiesenstraße 118, 42105 Wuppertal
2. **ALTE GLASEREI** Juliusstraße 12, 42105 Wuppertal
3. **SOLAR CAMPUS** Eingang Mirker Straße 48, 42105 Wuppertal
4. **INSEL E.V. | CAFÉ ADA** Wiesenstraße 6, 42105 Wuppertal
5. **ORT/PETER KOWALD GESELLSCHAFT** Luisenstraße 116, 42103 Wuppertal
6. **SWANE-CAFÉ** Luisenstraße 102a, 42103 Wuppertal
7. **KATHOLISCHES STADTHAUS** Laurentiusstraße 7, 42103 Wuppertal

8. **ZENTRALBIBLIOTHEK** Kolpingstraße 8, 42103 Wuppertal
9. **CITYKIRCHE ELBERFELD** Kirchplatz 2, 42103 Wuppertal
10. **REX FILMTHEATER** Kipdorf 29, 42103 Wuppertal
11. **K4 THEATER FÜR MENSCHLICHKEIT** Neunteich 80, 42107 Wuppertal
12. **DIE BÖRSE** Wolkenburg 100, 42119 Wuppertal
13. **SKULPTURENPARK WALDFRIEDEN** Hirschstraße 12, 42285 Wuppertal
14. **OPERNHAUS** Kurt-Drees-Straße 4, 42283 Wuppertal
15. **IMMANUELSKIRCHE** Sternstraße 73, 42275 Wuppertal

PREISE

Die Preise entnehmen Sie bitte den jeweiligen Veranstaltungsankündigungen im Programmheft und der Website.

Ermäßigung für Schüler*innen, Studierende und Wuppertal-Pass Inhaber*innen. Sofern die Veranstaltungen nicht im Vorfeld ausverkauft sind, wird es zusätzlich eine Abendkasse geben.

VORVERKAUF & VERKAUFSORTE

Internet: Tickets online kaufen und sofort ausdrucken:

wuppertaler-literatur-biennale.de

Wuppertal: wuppertal-live.de

Langerfeld: Reiseoase

Barmen: LCB · Musikhaus Landsiedel-Becker

Elberfeld: Ticket-Zentrale · Volksbühne · Buchhandlung v. Mackensen

Glücksbuchladen

Cronenberg: Cronenberger Anzeiger

Ronsdorf: Ronsdorfer Bücherstube

Vohwinkel: Buchhandlung Jürgensen

Solingen: solingen-live.de

Innenstadt: Solinger Tageblatt

Ohligs: Buchhandlung Kiekenap

Wald: Buchhandlung Bücherwald

Remscheid: remscheid-live.de

Innenstadt: Gottl. Schmidt

Lennepe: Rotationstheater

Lüttringhausen: Merkur-Reisebüro

Weitere aktuelle Informationen rund um die Wuppertaler Literatur Biennale 2022 finden Sie auf Instagram und Facebook sowie auf der Website www.wuppertaler-literatur-biennale.de.



GEFÖRDERT UND UNTERSTÜTZT DURCH

Kunststiftung
NRW

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



Sparkassen-Kulturstiftung
Rheinland



jackstädt
stiftung

Stadtparkasse
Wuppertal



Impressum und Kontakt

Veranstalter: Kulturbüro der Stadt Wuppertal

Leitung: Dr. Bettina Paust

Projektkoordination: Julia Wessel und Jonathan Tschuschke
(Bundesfreiwilligendienst)

Telefon: 0202 563 5297

E-Mail: kulturbuero@stadt.wuppertal.de

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit: Ruth Eising, re-book kommunikation,
r.eising@re-book.de

Gestaltung: wppt:kommunikation: Maike Hinz, Klaus Untiet, Petra Rosenthal
Druckerei: Hitzegrad GmbH

Auflage: 10.000 Stück

Verlagsrechte

Wir danken für Ihre freundliche Unterstützung der Wuppertaler Literatur Biennale 2022: Droschl Verlag, DTV, Dumont Buchverlag, Elif Verlag, Frankfurter Verlagsanstalt, Hanser Literaturverlag, Hoffmann und Campe, Matthes & Seitz, Rote Katze Verlag, S. Fischer Verlage, Suhrkamp Verlag, Verlag epubli.

© Fotonachweise

(Katrin Schumacher) Hagen Wolf, (Tomer Gardi) Shiraz Grinbaum (Riem Spielhaus) Julius Mattuschik, (Utlü Deniz) (c) Suhrkamp Verlag (Daniel Schreiber) Christian Werner, (Mona Ameziane) Annika Fußwinkel (Andreas Steffens), Claudia Scheer van Erp, (Angela Gutzeit) privat (Dincer Gücyeter) Yavuz Arslan, (Philipp Schönthaler) Julia von Vietinghoff (Yannic Han Biao Federer) Heike Steinweg, Suhrkamp Verlag (Sharon Dodua Otoo) Ralf Steinberger, (Katja Petrwoškaja) Gunter Glücklich-Suhrkamp Verlag, (Fatima Khan) Fatum Khan, (Kim De L'Horizon) Anne Morgenstern, (Sascha Marianna Salzmann) Heike Steinweg, Suhrkamp Verlag, (Torsten Krug) Gregor Eisenmann, (Uta Atzpodien) Ralph Silberkuhl, (Irene Dische) Max Lautenschläger, Visum, (Katrin Hillgruber) Anke Hahn, (Norbert Gstrein) Oliver Wolf, (Antje Schrupp) Tamara Jung, (Mona Ameziane) Annika Fußwinkel, (Daniel Schreiber) Christian Werner, (Michael Serrer) Bernhard Kües, (Safeta Obhodjas) Ina Born, (FLINTA) Lisa Jureczko, (Mithu Sanyal) Regentaucher, (Abbas Khider) Peter Andreas Hassiepen, (Antje Schrupp) Tamara Jung, (Prasanna Oommen) Maj Rutten, (Jayrome Robinet) AliGhandtschi.



Wir sind hier.

Verlässlich für die Zukunft. Seit 200 Jahren.

Bewegung, Leben, Umwelt: Wir setzen uns aktiv für den Zusammenhalt, die Gemeinschaft und die Entwicklung von Wuppertal ein – zu unserem Jubiläum sind wir uns dieser Verantwortung besonders bewusst.

Weil's um mehr als Geld geht.

sparkasse-wuppertal.de/200-jahre

